

Andachtsübungen

f u r

heiligen Margaritta.



Wunderliche

Wunderliche

he

D

die

sch

zur

in

au

des

ren

te

wa

her

das

Er

me

zeig

glä

fön

wo

Da

ber

nen

viel

Lebensgeschichte

der

heiligen Jungfrau und Märtyrin Margarita.

Die heilige Margarita wurde zu Antiochia, einer Stadt in Pisidien, von heidnischen Aeltern geboren, und einer Säugamme zur ersten Erziehung übergeben. Diese war in ihrem Herzen eine Christin, und pflanzte auch in das aufblühende Kind den Samen des Evangeliums, der mit zunehmenden Jahren zum Baume der schönsten Tugendfrüchte heranwuchs. Als ihre Mutter gestorben war, nahm sie ihr Vater Edessus, ein Götzepriester in sein Haus, und bemerkte bald, daß sie das Christenthum angenommen habe. Er nahm sie daher einmal allein in sein Zimmer, und fragte sie: »Man hat mir angezeigt, daß du eine Christin bist, soll ich das glauben? hat dich Jemand so weit bezaubern können? Mit Sanftmuth und Ehrfurcht antwortete sie: »Ja! der Herr hat auch mich aus Barmherzigkeit zum Erbtheile seines Reiches berufen, und ich darf Jesum Christum meinen Bräutigam nennen.« Da sie auch nach vielen schmerzlichen Kränkungen und Miß-

handlungen in diesem Bekenntnisse verharrete, verstieß er sie aus dem Hause. Margarita begab sich nun zu ihrer Pflegemutter, und wurde von ihr mit Freude empfangen. Sie gehorsamte dieser, und unterzog sich in bescheidener Demuth gerne dem Geschäfte, mit andern Töchtern die Schafe zu hüten. Als die Diocletianische Christenverfolgung ausbrach, war sie 15 Jahr alt. Dlibrius, ein grausamer Statthalter in Pisidien, sah auf seiner Reise nach Antiochien Margarita, die eben mit ihren Genossinnen auf dem Felde bei ihrer Herde war. Entzückt über ihre Schönheit, ordnete er einige Leute, um sie herbei zu führen. Da man ihre Standhaftigkeit sah, hoffte man, daß der Anblick eines feierlichen öffentlichen Gerichts vor einer großen Volksmenge die junge, zarte Bekennerin in Schrecken setzen, und zum Abfalle bewegen würde. Der Statthalter saß also auf einem erhobenen Sitz, und wendete alles an, um ihr Herz wankend zu machen. Sie aber erklärte ihm, daß alle Mühe vergeblich sei, und setzte hinzu, nichts vermöge ihr Herz von Jesus zu trennen. Erzürnet ließ sie nun Dlibrius beim Kopfe an die Folterbank aufhängen, und mit Ruthen so unmenschlich schlagen, daß das Blut von allen Theilen ihres Leibes floss. Viele Zuschauer hatten Mitleid mit ihr, und bathen sie dringend ihres jungen Lebens zu schonen. Selbst Dlibrius, staunend über die Heldenkraft einer

Jungfrau, womit sie diese Qualen duldet, wand seinen Blick von ihr erschüttert weg, und ließ sie ins Gefängniß bringen. Wie unter der Marter, war auch hier der Herr Jesus ihr Trost und ihre Stärke, den sie durch den Glauben im Herzen trug. Am folgenden Tag ließ sie der Statthalter wieder vor den Richterstuhl führen, und fing noch einmahl an sie zu überreden, Jesum und seine Lehre zu verlassen; und da sie abermals den Göthen nicht opfern wollte, noch weniger ihre jungfräuliche Keuschheit verletzen, — so ließ er sie auf der Folterbank ausspannen, und ihren Körper mit spitzi- gen Krallen zerreißen und mit Fackeln am Leibe brennen mit einer solchen Grausamkeit, daß man bis auf die Eingeweide sehen konnte. Doch alle diese Leiden machten unsere heilige Jungfrau nicht wankend: sie erhob vielmehr ihre Augen zum Himmel und betete um die Gnade der Beharrlichkeit. Am ganzen Leibe verbrannt, wurde sie endlich, an Händen und Füßen gebunden, in kaltes Wasser geworfen. Viele Zuschauer, die ihren freudigen Heldenmuth sahen, wurden dadurch zum Glauben an Jesum Christum bewegt, und deswegen sogleich enthauptet. Dieß bewog den Statthalter, auch sie enthaupten zu lassen. Ihre Leiche wurde von den Christen begraben, und über dem Grabe, nachdem die christliche Kirche Ruhe erhalten hatte, eine Kirche gebaut. Vor un-

gefähr 800 Jahren fing man in Frankreich, Italien, England, Deutschland an, sie als eine Heilige, und zwar als Schutzheilige wider schädliche Feuersbrünste und Wassergefahr zu verehren! — In hiesiger Kirche ist sie abgebildet, ein Kreuz, mit dem Blick zum Himmel, auf ihr Herz drückend, und mit einer Schlange zu ihren Füßen, zum Zeichen, daß sie durch die Liebe des Gekreuzigten, die Versuchungen des Satans überwunden hat. —

Die heilige Märtyrin vergoß ihr Blut, um Jesu ihre Liebe zu zeigen. Wären doch alle unsere Handlungen von dieser Liebe befeelt! —

Bitt für uns, o heilige Margarita!
Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi. —

G e b e t.

O Gott, der du unter andern Wundern deiner Macht auch dem schwächern Geschlechte den Märtersieg verliehen hast, verleihe gnädig, daß wir, die wir das Fest deiner heiligen Jungfrau und Märtyrin Margarita begehen, durch ihr Beispiel zu dir gelangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. —

L i t a n e i.

Herr, erbarme dich unser.
 Christe, erbarme dich unser.
 Herr, erbarme dich unser.
 Christe, höre uns.
 Christe, erhöre uns.
 Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
 Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
 Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme
 dich unser.

Heilige Maria,
 Heilige Gottesgebärerin,
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
 Heilige Margarita,
 Heilige Margarita du Muster einer bußfertigen
 Jugend,
 Heilige Margarita du Spiegel aller Jungfrauen,
 Mit dem Lorberkranz der Heiligkeit und Un-
 schuld gezieret,
 Der Ehr und des guten Rufes tapfere Be-
 schirmerin,
 In Gefahr der Verleumdung und Schmach
 treueste Schützerin,
 In Feuer und Wassergefahr eilfertige Helferin,
 Der Betrübten bewährteste Trösterin,
 Der Kranken große Fürbitterin,
 Du große Märtyrin unseres Glaubens,
 Du treue Dienerin Gottes,
 Du große Fürbitterin bei Gott,
 Du wahrer Spiegel des Zutrauens auf Gott,
 Du Muster der Geduld,
 Du Beispiel der Ergebung in den göttli-
 chen Willen,

Bitt für uns!

O! du Verächterin der Schmerzen,
 O! du großmüthige Besiegerin deiner selbst,
 O! du mitleidige Helferin aller derer, die zu
 dir ihre Zuflucht nehmen,
 Durch deine Unschuld und Demuth,
 Durch alle deine Tugenden und Verdienste,
 Durch alle die Gnaden, die dir Gott erzeigt hat,
 Durch die Folterung deines zarten Leibes,
 Durch die Qualen im düstern Kerker,
 Durch alle deine Schmerzen,
 Durch deine Enthauptung,
 Daß wir deinen Tugenden nachfolgen,
 Daß wir im Glauben, Hoffnung und Liebe
 immer vollkommener werden,
 Daß wir unsern Leib nie durch Unreinigkeit
 entheiligen,
 Daß unser Herz stets sanftmüthig gegen un-
 sere Feinde, geduldig im Leiden, und de-
 müthig in allen Verhältnissen des Lebens
 verbleibe,
 Daß wir in der Krankheit, Armuth und Noth
 den Schutz Gottes erfahren mögen,
 Daß wir in der Gnade Gottes einstens ster-
 ben mögen,
 Daß wir in dem Himmel ewig mit Gott ver-
 einigt werden,
 Gott sei uns gnädig — verschone uns, o Herr!
 Gott sei uns gnädig — erlöse uns, Herr!
 Von allen Uebeln des Leibes und der Seele,
 Von allen Feinden des Leibes und der Seele,
 Von aller Unreinigkeit des Leibes und der Seele,
 Von der Ungeduld im Leiden,
 Von Feuer- und aller Wassergefahr,
 Von allem Unglücke,
 Von der Unbussfertigkeit,
 Vom gähen und unversehnen Tode,

Bitt
 für
 uns!

Mir
 bitten
 dich,
 erhöre
 uns!

Erlöse
 uns,
 o
 Herr!

Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria, u. s. w.

Bitt für uns, o heilige Margarita.

Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t.

Wir bitten dich, allmächtiger und ewiger Gott, du wollest unser gegenwärtiges Gebet, welches wir vor deiner höchsten Majestät, zu Ehren der heiligen Jungfrau und Märthrin Margarita verrichten, gütigst aufnehmen, und uns gnädigst verleihen, damit wir durch ihre Fürbitte und großen Verdienste wieder zu deiner Gnade gelangen, in aller Angst und Trübsal getröstet, und endlich von aller Noth und Verlassenheit befreiet, zu der ewigen Glückseligkeit gelangen mögen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem Sohn, in der Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

Gebet wider schädliche Feuerbrünste.

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott! wir bitten dich durch die Verdienste

der heiligen Jungfrau und Märtyrin Margarita, welche die Schmerzen der brennenden Fackeln aus Liebe zu dir geduldig gelitten hat, du wollest durch ihre Fürbitte unser Vaterland vor dem Feuer des Krieges, unsere Wohnungen vor der Gefahr der Feuerbrünste, unsere Häuser und die ganze Christenheit von der Flamme der Zwietracht beschützen, und uns allen deine Gnade verleihen, so fromm, tugendhaft und dir wohlgefällig zu leben, daß wir von dem ewigen Feuer der Hölle befreiet werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet wider die Wassergefahr.

O Gott, der du dein auserwähltes Volk Israel durch so viele Wunder aus Egypten und mitten durch die Fluthen des Meeres führtest, verleihe uns, o Herr! durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau und Märtyrin Margarita, welche, nachdem sie am ganzen Leibe zerfleischt, endlich an Händen und Füßen gebunden in kaltes Wasser geworfen wurde, daß wir wie diese Heilige, dich über alles lieben, dir treu in der Betrachtung des Zeitlichen, in aller Demuth und Geduld dienen, in allen Nöthen auf dich vertrauen, und von allem Uebel, besonders von allen Wassergefahren befreiet werden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn — Amen.

Lobgesang
zur Ehre der heiligen Jungfrau und Märtyrin
Margarita,

an ihrem Feste und in der Octav zu singen.

Im Tone: Wunderschön prächtige.

1.

Da die Gemeinde hier
Dir wieder nach Gebühr
Die Pflicht geziemender Ehre bezeigt;
Und heut dein Fest begeht,
Heilige Margareth!
Hör deine treuen Verehrer geneigt;
Die, Gott zu loben,
Der dich erhoben,
Bei dieses Tages hochfeierlichen Schein
Sich deines herrlichsten Sieges erfreu'n.

2.

Dein edler Tugendpreis
Allhier im Erdenkreis
So Leib als Seele mit Schönheit geziert,
Hat dich zum Bräutigam,
Zum unbefleckten Lamm
Ins Reich des Königs der Glorie geführt;

Der dir zum Lohne
 Die Martyrkrone
 Und unter Lilien, die ewiglich blühen,
 Jungfrau und Märtyrin! Weide verleihe.

3.

Mit starkem Heldenmuth
 Hast du der Heiden Wuth,
 Dir deinen Glauben an Christum bekämpft,
 Durch die Beständigkeit
 Zum Ruhm der Christenheit
 Zur Schande teuflischer Götzen gedämpft;
 Alle Drangsalen
 Und Kerkerqualen
 Mit Fackelbrennen und folternder Pein
 Mußten dir immer verächtlicher seyn.

4.

In düst'rer Kerkerluft,
 Als du Gott angerüft
 Um Beistand wider des Satans Gewalt,
 Kam dessen Schreckenbild
 Welches hier jeder fühlt,
 Wenn des Versuchers Stimm' erschallt.
 Das Kreuzeszeichen
 Macht alles weichen,
 Wenn auch die Hölle die Seele bestürmt,
 Welche die Hülfe von oben beschirmt.

5.

Dein Leib, eh' sehr verwundt,
 War wieder ganz gesund
 Vor des Tyrannen Gerichte gestellt:
 Der dann in vollem Grimm
 Rasend mit Ungestüm
 Dir zur Enthauptung das Urtheil gefällt:
 Mit welchen Freuden
 Hast du dein Leiden,
 Als du die Augen gen Himmel gewendt,
 Zum Ruhm des christlichen Glaubens vollendt.

6.

Den schönen Siegesruhm,
 Mit dem das Christenthum
 Bei dieser heutigen Fei'lichkeit prangt,
 Hat durch des Kreuzes Kraft
 In reiner Jungfrauschast
 Dein wahrer Glauben an Christum erlangt,
 In diesen Beiden
 Hast du die Heiden,
 Die dich gewaltig und listig bekriegt,
 So wie den höllischen Drachen besiegt.

7.

Jungfrau und Märthin
 Als eine Königin
 Von Gott mit Lilien und Rosen gekrönt!
 Da nun dein Heldenlob,

Die strengste Tugendprob
 Von dich verehrenden Zungen ertönt,
 Laß dir vor Allen
 Den Dienst gefallen,
 Den dir nun wieder aus schuldigster Pflicht
 Deine Gemeinde mit Andacht entricht.

8.

Bitte für uns bei Gott!
 Wenn uns ein Unheil droht,
 Sowohl mit Feuer als Wassergefahr;
 Mach unter deinem Schutz,
 Was Leib und Seele Nutz,
 Für unsre Wünsche gedeihlich und wahr;
 (Bis wir einst oben
 Gott ewig loben,
 Und ihn, wenn Himmel und Erde vergehn,
 In der Gemeinde der Heiligen sehn).

Schlussgebet.

Heilige Margarita! Verehrungswürdige Kirchen- und Gemeinde-Patronin! wenn wir an heute zu deiner Glorie und Berherrlichung hieher gekommen sind, und so erbitte uns, eher als wir noch diesen heiligen Tempel verlassen, nicht etwa langes Leben, nicht Reichthümer, nicht Ehren, und weiß Gott, was die Welt noch alles gibt! sondern erbitte mir und allen die dich verehren, die unendliche Gnade, so wie du heilig zu leben und zu sterben. Sage auch Mariam der Mutter Gottes, die auf diesem deinem Altare Jesum den Eingebornen Sohn Gottes auf ihren Armen trägt, und Ihm so liebevoll ihr Angesicht neigt, sie wolle Ihre barmherzigen Augen auf mich Armen herabwenden, und mir jene Gnaden erbitten, deren wir jetzt, und einst in der Stunde unseres Absterbens bedürfen. Amen.

Ablasß = Gebet.

O allmächtiger, ewiger Gott, gerecht sind deine Urtheile, Barmherzigkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit zeigen sich in allen deinen Anordnungen. Ich habe gesündigt, schwer liegt deswegen deine Hand auf mir, siehe aber auch mein zerknirschetes Herz, meine tiefe Reue, du bist meine einzige Hoff-

nung, verzeihe mir also durch die Verdienste
deines göttlichen Sohnes, und durch die
Fürbitte der heiligen Margarita, alle meine
Sünden, gib mir die Gnade mein Leben zu
bessern, recht fromm und tugendhaft zu le-
ben. Zuletzt bitte ich dich auch noch um die
Erhöhung, Erhaltung und Verbreitung
deiner heiligen Kirche unter allen Nationen,
heilige und regiere sie selbst in der Wahrheit,
rotte aus alle Ketzereyen, zerstreue alle Fin-
sternisse, verbinde die Herzen aller christli-
chen Fürsten in Frieden und Einigkeit, und
laß uns endlich alle in deinem heiligen Na-
men selig werden, durch Jesum Christum
unsern Herrn.

5 Vater unser, Ave Maria und Glauben.

Wach - 30113